



Schildvortriebsmaschine, Kanalbau-  
maßnahme Geestemünder Straße

## Geschäftsbericht 2006



**EMAS**  
Geprüftes Umweltmanagement  
D-142-00058

# Geschäftsjahr 2006

## Bericht des Vorstandes/Auszüge

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

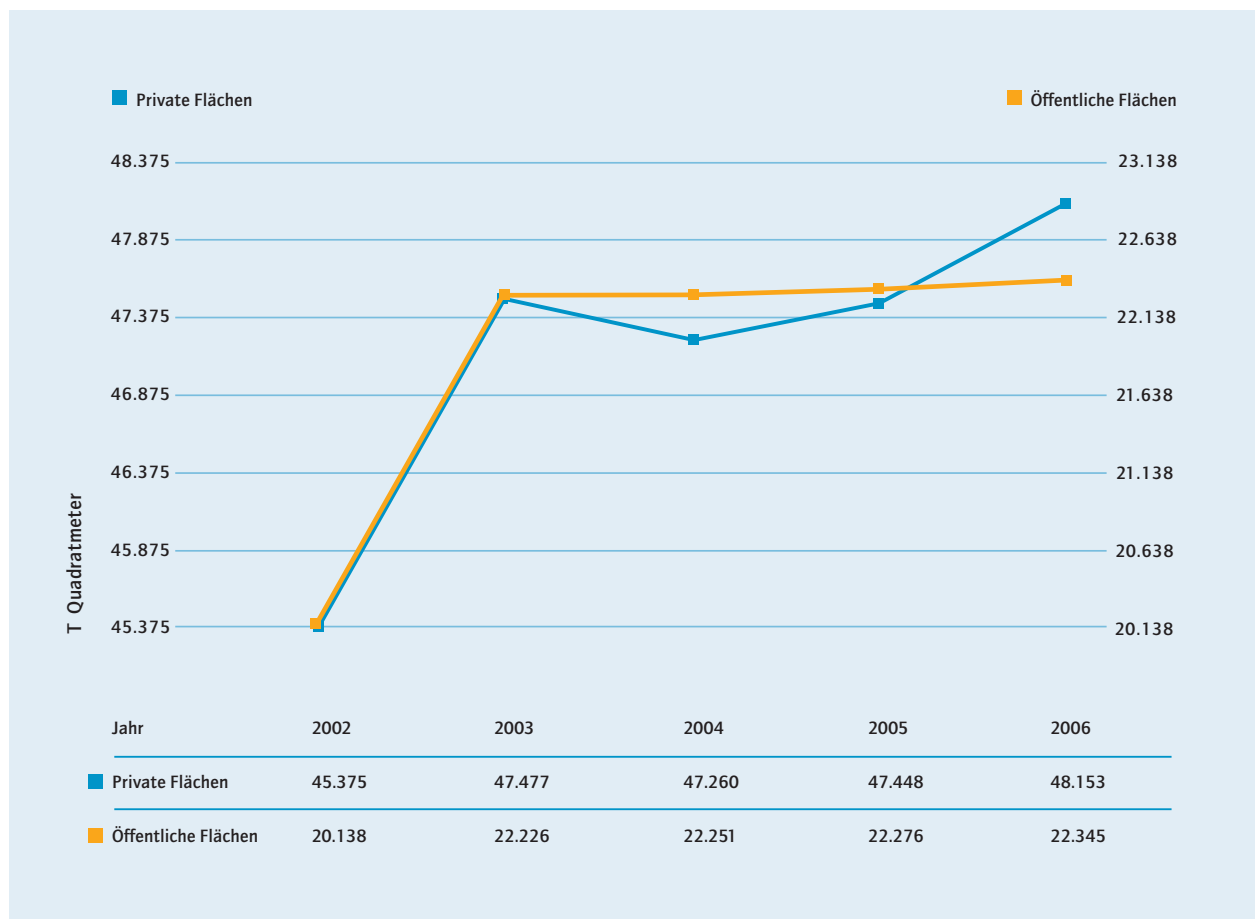
Die StEB haben wie in den vergangenen Jahren kontinuierlich an einer Verbesserung der Erlöse gearbeitet. Dazu zählen im Wesentlichen die Maßnahmen für die Neuerhebung der abflussrelevanten versiegelten Flächen sowohl privater als auch kommunaler Liegenschaften auf der Basis von Selbsterklärungen. Aufbauend darauf wurde im Jahre 2004 mit einer systematischen Auswertung der vorliegenden Daten begonnen. Dies führte, neben den plausiblen Werten der Selbsterklärungen, zu einer größeren Anzahl von Nachprüfungen, aus denen sich eine Mehrung der versiegelten und an die Kanalisation angeschlossenen Flächen für das Berichtsjahr in Höhe von rd. 417.000 m<sup>2</sup> (Vorjahr 216.000 m<sup>2</sup>; 2004 344.000 m<sup>2</sup>) ergab. Unter Berücksichtigung einer Nachveranlagung für die Vorjahre hatte dies im Berichtsjahr Mehrerlöse in Höhe von rd. 2,2 Mio. Euro (Vorjahr 1,2 Mio. Euro; 2004 rd. 1,55 Mio. Euro) zur Folge. Insgesamt konnten die Umsatzerlöse durch diese Aktion jährlich um rd. 5,9 Mio. Euro oder rd. 3% des Umsatzes dauerhaft erhöht werden.

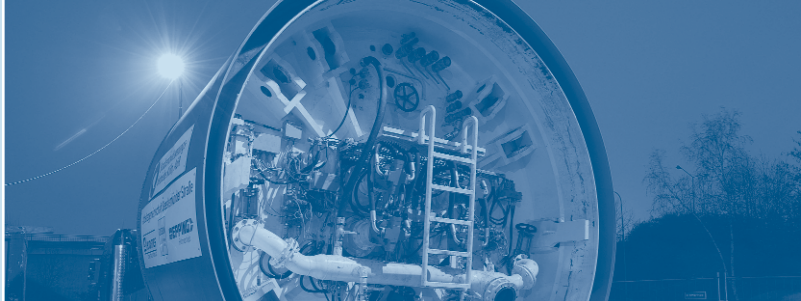
Die Überprüfung der gemeldeten Flächendaten trägt mit der Erfassung der nicht gemeldeten Flächen weiter zur Gerechtigkeit bei und unterstützt das Bestreben, die Abwassergebühren, trotz teilweise heftiger Preiserhöhungen der Lieferanten, auch für zukünftige Jahre günstig zu gestalten.

Für das Wirtschaftsjahr 2006 wurden die Schmutzwassergebühren auf der Basis der Vorjahresverbrauchsdaten ermittelt. Danach ergab sich für das Veranlagungsjahr 2006 ein geplanter Frischwasserverbrauch in Höhe von rd. 72 Mio. m<sup>3</sup>. Der Frischwasserverbrauch ist tendenziell rückläufig von rd. 73,5 Mio. m<sup>3</sup> im Jahr 2000 auf rd. 70 Mio. m<sup>3</sup> im Jahr 2006.

Der Rückgang des Frischwasserverbrauchs konnte durch die o.g. Maßnahmen zur Neuerhebung der befestigten Flächen ausgeglichen werden, so dass ein Umsatzrückgang aufgrund niedrigerer Verbrauchswerte aufgefangen werden konnte.

### Entwicklung befestigter Flächen





## StEB – Ihr kompetenter Dienstleister

### Entwicklung Abwassergebühren moderat

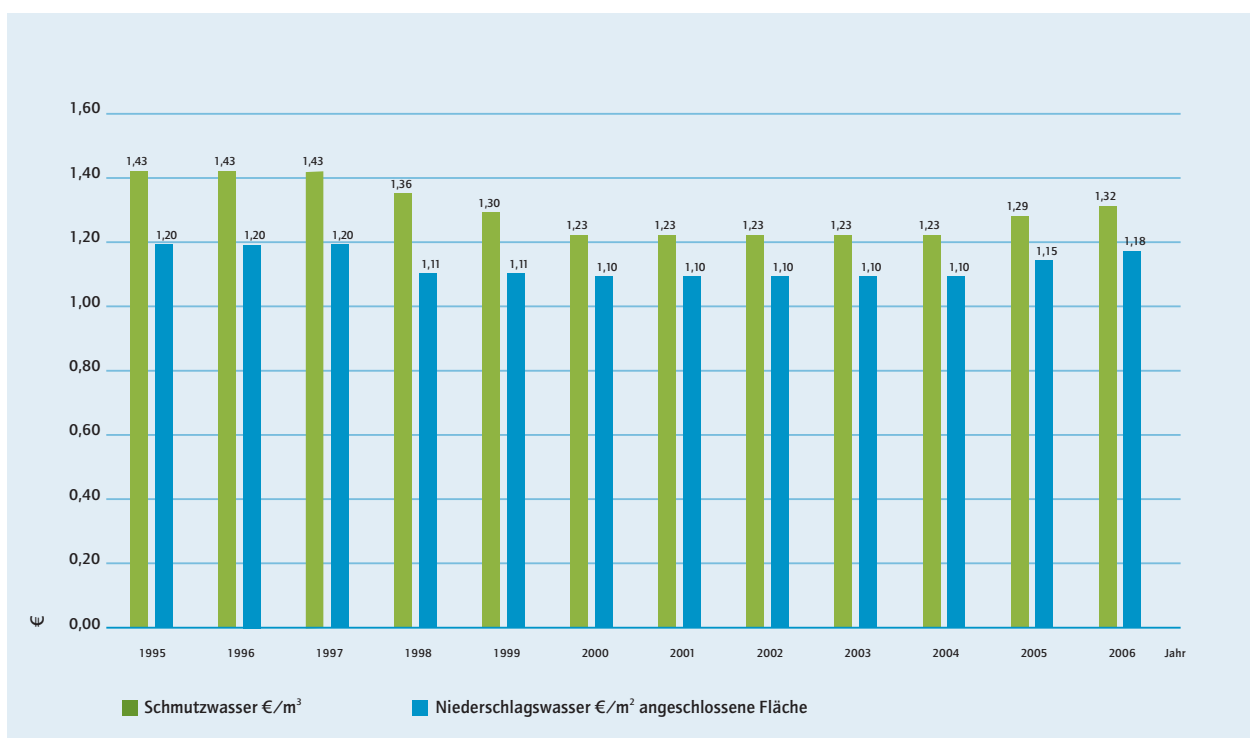
Nachdem die Abwassergebühren über fünf Jahre konstant gehalten werden konnten, wurden in den Geschäftsjahren 2005 (+5 %) und 2006 (+2,5 %) die Gebührensätze erhöht. Mit Gebührensätzen von 1,29 € für Schmutzwasser und 1,15 € für Niederschlagswasser in 2005 und 1,32 € für Schmutzwasser und 1,18 € für Niederschlagswasser in 2006 liegen die Gebühren immer noch mit rd. 8 % unter den Gebührensätzen aus 1995. Ein Musterhaushalt mit vier Personen und einem Verbrauch von 200 cbm Frischwasser und einer überbauten Fläche von 130 qm bezahlt in Köln 417,40 € Abwassergebühren gegenüber 649,80 € Abwassergebühren im Landesdurchschnitt.

Die Abwassergebühren entwickelten sich in den vergangenen Jahren wie folgt:

Mit den niedrigen Schmutzwassergebühren liegt Köln an der Spitze aller Großstädte in Nordrhein-Westfalen. Auch im bundesweiten Vergleich nimmt Köln einen Spitzenplatz unter den günstigsten Unternehmen ein.

Die Gebührenerhöhung trug mit Mehreinnahmen von rd. 4,2 Mio. Euro zu der verbesserten Erlössituation bei. Das stetig wachsende ökologische Bewusstsein der Grundstückseigentümer hat auch in 2006 dazu geführt, dass Flächen entsiegelt wurden und damit Niederschlagswasser nicht mehr in die Kanäle eingeleitet wurde. Diese Maßnahmen summierten sich auf eine Gesamtfläche von 377.163 m<sup>2</sup>, die dauerhaft nicht mehr gebührenrelevant ist.

### Entwicklung der Kölner Abwassergebühren von 1995 bis 2006 in Euro



**Betriebswirtschaftliche Kennzahlen,  
bezogen auf das gesamte Unternehmen:**

	2006	2005
Cashflow in Mio. € nach Abschreibungen/Pensionsrückstellungen und Investitionen in Mio. €	+55,3 -88,8	+66,0 -17,0
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	39,1%	39,7%
Anlagendeckungsgrad (Eigenkapital/Anlagevermögen)	39,2 %	39,9 %
Investitionsquote (Nettoinvestitionen/Anlagen zu historischen AK/HK*)	4,3 %	2,1 %
dynamischer Verschuldungsgrad (Fremdkapital ohne Rückstellungen/Cashflow)	16,6	13,2
Substanzerhaltungsgrad (Nettoinvestitionen/Abschreibungen)	290,4 %	130,2 %
Durchschnittliche Abschreibungsdauer in Jahren (Anlagevermögen zu historischen AK/HK*/Abschreibungen)	69,1	60,7
Eigenkapitalrendite	0,9 %	2,2 %
Nettoneuverschuldung aus Finanzierungstätigkeit in Mio. €	39	17

\* Das Anlagevermögen wurde per 1. Mai 2001 zu fortgeschriebenen Wiederbeschaffungszeitwerten in der Eröffnungsbilanz bilanziert.

## Bilanz zum 31.12.2006

### Aktiva

#### A. Anlagevermögen

- I. Immaterielle Vermögensgegenstände
- II. Sachanlagen
- III. Finanzanlagen

#### B. Umlaufvermögen

- I. Vorräte
  1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
  2. Noch nicht abgerechnete Aufträge
- II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
  1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
  2. Forderungen gegen die Stadt Köln
  3. Sonstige Vermögensgegenstände  
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als  
einem Jahr T€ 96; Vorjahr T€ 205)

#### III. Kassenbestand

#### C. Rechnungsabgrenzungsposten

## Geschäftsergebnis mit Jahresüberschuss

Zum zweiten Mal seit dem Bestehen der StEB konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr 11,4 Mio. €) gegenüber einem Planergebnis von 0 Mio. € erzielt werden. In das Geschäftsergebnis ist eine geänderte Bilanzierung der Erstattung der Abwasserabgabe aus verrechnungsfähigen Investitionen eingeflossen, die zu einem periodenfremden Aufwand in Höhe von rd. 5,1 Mio. € geführt hat. Im Vorjahr wurde ein Ertrag in der gleichen Höhe ausgewiesen. Der Jahresüberschuss ist im Wesentlichen auf geringere Finanzierungskosten und Abschreibungen zurückzuführen; siehe Graphik Seite 5: „Vom Planergebnis zum Istergebnis 2006“.

Der Bilanzverlust 2005 wird durch den Jahresüberschuss 2006 auf 8,2 Mio. € gegenüber 14,2 Mio. € reduziert. Dieser soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

## Die Ergebnisse stellen sich wie folgt dar:

	Ist	Plan
	T €	T €
1. Abwasserbeseitigung	+ 6.826	+ 1.740
2. Gewässer 2. Ordnung*	0	0
3. Hochwasserschutzzentrale/ konstruktiver Hochwasserschutz*	- 23	0
4. Betriebsführung WBV*	0	0
5. Straßenentwässerung	- 904	- 1.831
6. Betrieb gewerblicher Art	+ 117	+ 91

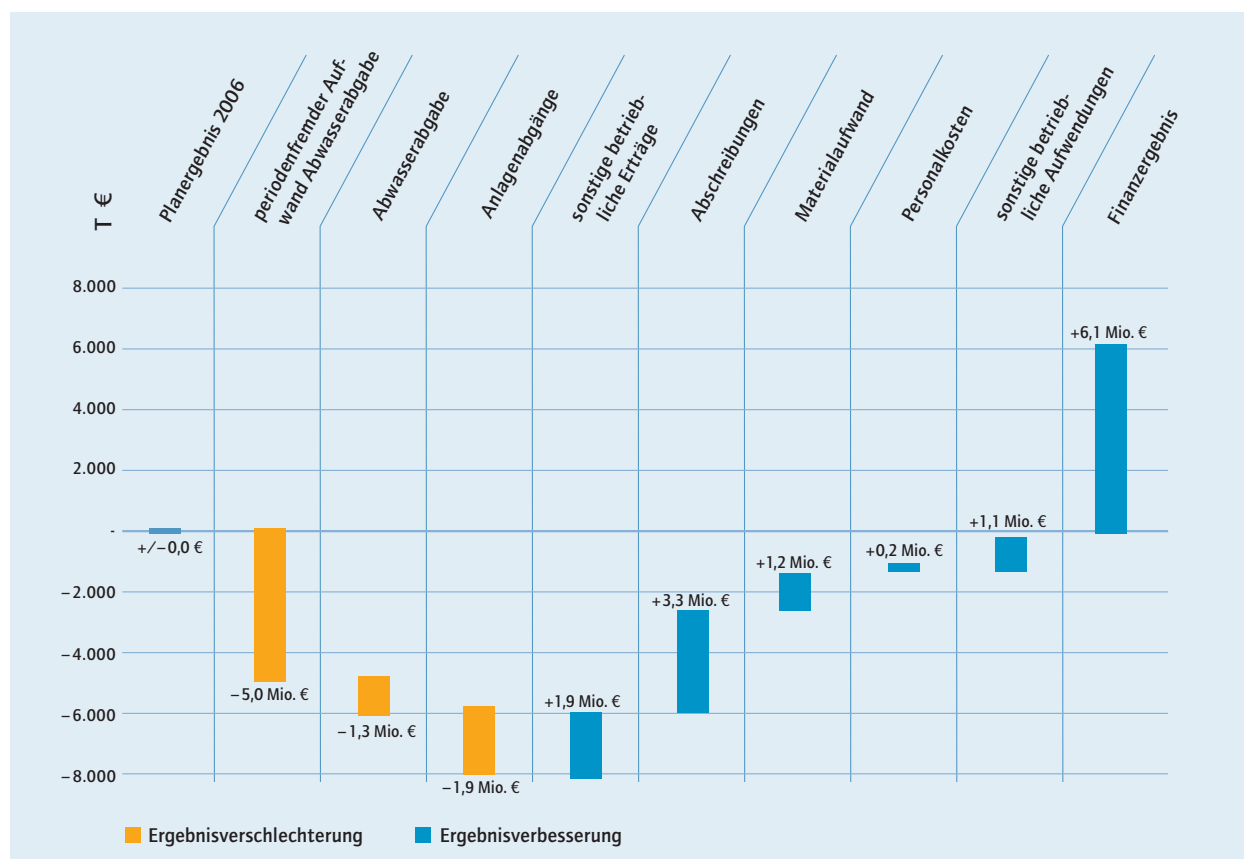
\* Die Aufwendungen in den Geschäftsfeldern 2. bis 4. wurden in Rechnung gestellt, so dass das Spatenergebnis nach Rechnungsstellung ausgeglichen ist.

Während die Ergebnisse aus den Sparten Abwasserbeseitigung, Straßenentwässerung und dem Betrieb gewerblicher Art in den StEB verbleiben, soll in den Sparten Gewässer 2. Ordnung und konstruktiver Hochwasserschutz Kostendeckung erzielt werden. Für die Hochwasserschutzzentrale werden die Kosten nach einem Schlüssel aufgeteilt und auf die Stadt Köln und die Sparte Abwasserbeseitigung umgelegt.

Die Ergebnisverbesserung in Höhe von rd. 7 Mio. € in der Sparte Abwasserbeseitigung resultiert im Wesentlichen aus den in der Graphik ersichtlichen Faktoren. Die folgende Graphik bezieht sich auf das Gesamtunternehmensergebnis.

31.12.2006	31.12.2005		31.12.2006	31.12.2005
€	€		€	€
2.819.632,54	2.561.765,66	<b>A. Eigenkapital</b>	500.000,00	500.000,00
1.658.400.685,02	1.558.439.383,16	I. Stammkapital	659.355.506,38	636.040.951,34
586.571,53	654.129,00	II. Kapitalrücklage	- 8.220.998,85	- 14.260.899,23
<b>1.661.806.889,09</b>	<b>1.561.655.277,82</b>	III. Bilanzverlust	<b>651.634.507,53</b>	<b>622.280.052,11</b>
		<b>B. Rückstellungen</b>		
615.867,87	783.409,33	1. Rückstellungen für Pensionen	13.321.100,00	12.936.154,00
354.222,51	0,00	2. Sonstige Rückstellungen	50.647.744,33	27.165.147,84
<b>970.090,38</b>	<b>783.409,33</b>		<b>63.968.844,33</b>	<b>40.101.301,84</b>
		<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1.688.014,66	989.972,25	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	413.837.682,18	263.332.720,89
1.033.954,88	4.294.812,62	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.569.259,13	5.844.547,76
340.268,36	650.611,31	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Köln	89.032,49	150.501,60
		4. Verbindlichkeiten aus dem Trägerdarlehen der Stadt Köln	488.788.917,93	600.430.829,62
		5. Sonstige Verbindlichkeiten	750.901,12	1.826.954,02
<b>3.062.237,90</b>	<b>5.935.396,18</b>	(davon aus Steuern 9 T €; im Vorjahr 18 T €)		
		(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0 T €; im Vorjahr 0 T €)		
432,58	699,64			
<b>4.032.760,86</b>	<b>6.719.505,15</b>		<b>917.035.792,85</b>	<b>871.585.553,89</b>
		<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
1299,61	1.237,72		33.201.804,85	34.409.112,85
<b>1.665.840.949,56</b>	<b>1.568.376.020,69</b>		<b>1.665.840.949,56</b>	<b>1.568.376.020,69</b>

## Vom Planergebnis zum Istergebnis 2006



# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	2006	2005
	€	€
1. Umsatzerlöse	185.031.921,54	186.035.084,74
2. Erhöhung des Bestands an noch nicht abgerechneten Aufträgen	354.222,51	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	4.380.973,83	4.452.511,49
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.118.939,75	7.161.551,59
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.952.909,95	10.245.761,72
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.016.551,03	14.447.947,73
c) Abwasserabgabe	4.935.000,00	5.914.000,00
d) Umlagen an Verbände	5.855.237,08	6.254.003,41
	35.759.698,06	36.861.712,86
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	27.813.306,42	26.206.922,20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 3.400.403,36 €; im Vorjahr 2.960.486,87 €)	8.623.169,47	8.231.754,20
	36.436.475,89	34.438.676,40
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	49.435.245,68	53.799.289,91
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.044.984,40	11.358.921,97
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.701.612,78	2.536.583,05
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	12.200,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	50.878.271,03	52.271.644,72
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.032.995,35	11.443.285,01
13. Sonstige Steuern	16.007,97	15.273,55
14. Jahresüberschuss	6.016.987,38	11.428.011,46
15. Verlustvortrag	- 14.260.899,23	- 25.698.371,69
16. Entnahme aus der Kapitalrücklage	22.913,00	9.461,00
17. Bilanzverlust	- 8.220.998,85	- 14.260.899,23

## Geschäftsentwicklung in den Sparten

Bis auf die Sparte Straßenentwässerung, die gegenüber Plan mit einem bewussten aber wesentlich geringeren Fehlbetrag von rd. 0,9 Mio. € (Plan – 1,8 Mio. €) und dem hoheitlichen Bereich der Abwasserbeseitigung, der mit einem Überschuss von rd. 6,8 Mio. € (Plan + 1,7 Mio. €) sowie der Sparte privatwirtschaftliche Leistungen, die mit einem leichten Gewinn von 0,1 Mio. € (Plan + 0,1 Mio. €) abgeschlossen hat, gestalten sich die weiteren Sparten aufgrund ihrer Vertragsgestaltung erfolgsneutral. Bei der Betriebsführung Wasser- und Bodenverband Wahn (WBV) machte sich wiederholt mit der Übernahme durch die StEB ein geringerer Aufwand bemerkbar.

## Umsatzerlöse

Für das Wirtschaftsjahr 2006 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 185 Mio. € (Plan 185 Mio. €) erzielt; im Wesentlichen handelt es sich dabei um Kanalbenutzungsgebühren in Höhe von 176 Mio. € (Vorjahr 180 Mio. €). Die sinkenden Umsatzerlöse der Sparte Abwasser gegenüber dem Vorjahr sind auf Einmaleffekte im Vorjahr zurückzuführen. In der Summe sind die Umsatzerlöse um rd. 1 Mio. € geringer ausgefallen als im Vorjahr.

## Umsatzerlöse nach Sparten:

	2006	2005
	T €	T €
1. Abwasserbeseitigung	178.944	182.005
2. Gewässer 2. Ordnung	457	370
3. Hochwasserschutzzentrale und konstruktiver Hochwasserschutz	3.311	1.538
4. Betriebsführung WBV	1.870	1.692
5. Betrieb gewerblicher Art	450	490
<b>Summe</b>	<b>185.032</b>	<b>186.055</b>

## Personalkosten

Der Anstieg der Personalkosten ist im Wesentlichen auf die Zuführung bei den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von rd. 2,4 Mio. Euro zurückzuführen. Der starke Anstieg beruht auf den aktuellen Änderungen der gesetzlichen Rentenversicherung.

Bei den folgenden Anmerkungen zu den Arbeitnehmern werden die Vorjahreszahlen in Klammern angegeben.

Der Personalstand beträgt im Jahresdurchschnitt insgesamt 626 (625) Arbeitnehmer. Die Gesamtsumme der Mitarbeiter besteht aus durchschnittlich 32 (34) Beamten und 594 (591) Beschäftigten im TVöD, davon 336 (333) ehemalige Angestellte und 258 (258) ehemalige Arbeiter.

Des Weiteren waren im Jahresdurchschnitt 18 (15) Auszubildende und 10 (12) beurlaubte Mitarbeiter bei den StEB beschäftigt.

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten beträgt 44 (43) Jahre. Neben dem allgemeinen Fortbildungsprogramm wurde ein spezielles Nachwuchskräfteprogramm entwickelt, an dem 12 Mitarbeiter teilnehmen und planmäßig gefördert werden.



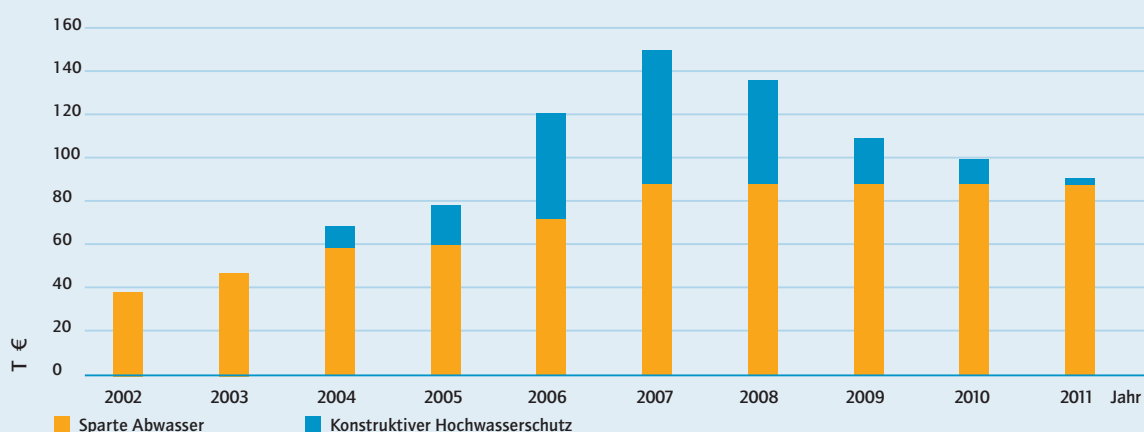
Reinigungsfahrzeuge der StEB



Teilnehmer des Nachwuchskräfteprogramms/ Foto StEB

## Investitionstätigkeit 2006

Für Bauinvestitionen sind in 2006 rd. 128 Mio. Euro abgeflossen.



Die Abweichung zum Plan ist auf die verstärkten Aktivitäten zur Fertigstellung der Bauleistungen aufgrund der Umsatzsteuererhöhung zurückzuführen.

Sparte		WP 2006 T €	IST 2006 T €	Differenz Ist – WP 2006 T €
Gesamt Abwasser	Summe	76.515	78.952	2.437
konstr. und betr. HWS	Summe	49.870	49.512	- 358
	<b>Gesamtsumme</b>	<b>126.385</b>	<b>128.464</b>	<b>2.079</b>



## Sparte Abwasser

Die Maßnahmen zur planmäßigen Erhaltung und Fortentwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem Abwasserbeseitigungskonzept Köln. Die Vorgehensweise und Prioritätenbildung sind dort im Einzelnen beschrieben. Wie aus der Höhe der Investitionen (siehe auch nachfolgende Tabelle) in den verschiedenen Bereichen zu erkennen ist, lag auch in 2006 die Priorität der Bearbeitung bei der Umsetzung der Hochwasserschutzmaßnahmen und bei der Kanalsanierung.

Während durch positiven Planungsverlauf im Hochwasserschutz die Planungsansätze übertroffen wurden, haben sich bei einigen Klärwerksprojekten aufgrund von Planungsänderungen Verzögerungen ergeben, die zu einem verminderten Mittelabfluss führten.

Der Investitionsverlauf für Bauinvestitionen der Sparte Abwasser entwickelte sich in 2006 wie folgt:

Art	SOLL WP 2006 [TSD €]	IST SAP 2006 [TSD €]	Differenz SAP-WP 2006 [TSD €]
E	916	1326	410
H	24.309	24.172	-137
K	9.660	8.643	-1.017
N	4.956	2.780	-2.176
S	13.762	18.807	5.045
V	18.863	17.100	-1.763
<b>gesamt</b>	<b>72.466</b>	<b>72.828</b>	<b>362</b>

E = Ergänzungsmaßnahmen

H = Abwassertechnischer Hochwasserschutz

K = Klärwerke

N = Erschließung

S = Bauliche Sanierung

V = Hydraulische Sanierung

## Sparte Hochwasser

Nach Übernahme der Aufgaben durch die StEB wurden auch in 2006 in fast allen Planfeststellungsabschnitten die weitergehenden Arbeiten fortgesetzt. In intensiver Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung Köln konnten auch weiterhin die genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen bzw. angepasst werden, so dass für acht Planfeststellungsabschnitte (1, 4, 5, 7a, 8, 9, 11 und 15) die Bauaufträge vergeben werden konnten. Erste Abschnitte der Hochwasserschutzmaßnahmen in den Planfeststellungsabschnitten PFA 1, 4a, 7, 10a, 14, 15a, 18a und 18 konnten fertig gestellt werden.

Insgesamt sind Ende 2006 die Bauarbeiten zur Ertüchtigung des Hochwasserschutzes an 50 km Rheinufer entweder im Bau oder konnten bereits abgeschlossen werden. Die übrigen Bauabschnitte werden voraussichtlich in 2007 beauftragt, so dass spätestens Ende 2008 der Hochwasserschutz der Stadt Köln bis zu einer Höhe von 11,30 m Kölner Pegel (KP) bzw. 11,90 m KP im vollen Umfang gewährleistet ist.

Teilweise ist eine wesentliche Verbesserung bereits jetzt gegeben, beispielsweise in Rodenkirchen und Poll. Die Sicherstellung eines verbesserten Hochwasserschutzes ist auch im Jahr 2007 eines der wesentlichen Ziele. Dieses Unternehmensziel zu erreichen bedingte in 2006 eine Vielzahl an vorbereitenden Arbeiten, die sich erst im Mittelabfluss 2007 auswirken werden.

## HochwasserKompetenzCentrum in Köln

In 2006 wurde die Gründung eines gemeinnützigen, eingetragenen Vereins (HochwasserKompetenzCentrum – HKC), dessen Zweck eine intensive, insbesondere praxisorientierte Auseinandersetzung mit der nationalen und internationalen Hochwasserproblematik sein soll, vorbereitet. In einer Vielzahl von Gesprächen und in Informationsveranstaltungen warben die StEB in interessierten Kreisen u.a. aus Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Lehre für eine Beteiligung.

## Sparten Gewässer und Straßenentwässerung

Im Zusammenhang mit der Durchführung anderer Maßnahmen der StEB wurden eine Vielzahl von Straßenentwässerungseinrichtungen saniert. Die im Januar 2004 vertraglich übernommenen Aufgaben wurden in vollem Umfang ausgeführt.

## Entwicklung in den neuen Tätigkeitsfeldern

Neben den bereits im Berichtsteil über die Spartenentwicklung angesprochenen Tätigkeiten haben die StEB im Rahmen der Weiterentwicklung ihrer wasserwirtschaftlichen Gesamtkompetenz weitere Leistungen erbracht.





Aufbau Hochwasserschutzelemente,  
Kölner Altstadt Rheingarten

## Betriebsführung für den Wasser- und Bodenverband Wahn (WBV)

Seit Übernahme der Betriebsführung des Klärwerks Wahn zum 01.01.2004 konnten durch technische Optimierungen und Personalreduzierungen die Aufwendungen erheblich reduziert und die in diesem Zusammenhang entwickelten Erwartungen in vollem Umfang erfüllt werden.

Eine weitere Verbesserung wird durch die vollständige Auflösung des Verbandes und dem damit verbundenem Wegfall der Verbandsverwaltung erwartet. Vorbehaltlich der Zustimmung des Rates der Stadt Köln und des Verwaltungsrates der StEB hat der Verband die Auflösung und Übergabe der bisherigen Verbandsaufgaben und -anlagen an die StEB zum nächst möglichen Zeitpunkt beschlossen.

## Privatwirtschaftliche Leistungen

Die privatwirtschaftlichen technischen Leistungen sind in 2006 weiter intensiviert worden. Der Focus liegt weiterhin auf der ganzheitlichen Prüfung und Sanierung von Grundstücksentwässerungsleitungen.

Die angebotene Leistung umfasst die fachgerechte Dichtheitsprüfung der privaten Abwasserleitungen und, falls erforderlich, eine Beratung über Instandsetzungsmöglichkeiten einschließlich der Empfehlung kompetenter Fachfirmen sowie eine fachtechnische Begleitung der Sanierungsmaßnahmen. Darüber hinaus wurden Leistungen kleineren Umfangs im Labor- und Ingenieurbereich erbracht.

Erstmals konnte im Hausanschluss- und Grundstücksentwässerungsgeschäft ein positives Bereichsergebnis in Höhe von 90.000 € erzielt und damit der Verlustvortrag erheblich reduziert werden. Diese positive Entwicklung konnte durch eine kontinuierliche Kostenoptimierung erzielt werden. Gewisse Risiken in der weiteren Geschäftsentwicklung werden bei der Angebotsnachfrage gesehen.

## Technische Kennzahlen/Zahlen & Fakten 2006

Klärwerke	4 (5 inkl. Wahn)
Kanalnetzlänge	2.400 km
• begehbar	630 km
• nicht begehbar	1.770 km
entwässerte Fläche	155 km <sup>2</sup>
Fläche des Stadtgebietes Köln	405 km <sup>2</sup>
Anteil der Wasserschutzzonen bez. auf das Stadtgebiet	46 %
angeschlossene Einwohner (dies entspricht 99,7 % der Einwohner der Stadt Köln)	980.000
angeschlossene Grundstücke (geschätzt)	130.000
noch nicht angeschlossene Grundstücke	607
Straßenabläufe	98.500
Kanalschächte	68.828
Pumpwerke	153
Regenrückhaltebecken und -kanäle	82
Hochwasserschieber	674
Betriebsschieber	190





Sperrung A3 zwischen AK Köln Ost und dem Dreieck Heumar – Bau des Mischwasserkanals

## Kontinuierliche Verbesserung

Ein wesentliches Hilfsinstrument für die Prozessanalyse und für die zentrale Informationsbereitstellung innerhalb der StEB stellt das Integrierte Qualitäts-, Umwelt- und Risikomanagementsystem dar.

Die in 2006 weiter verbesserte Prozesstransparenz in Verbindung mit klar formulierten Umwelt- und Qualitätszielen, deren Zielerreichungsgrad in regelmäßigen Abständen in Form von Audits überprüft und in 2006 erneut erfolgreich einer Zwischenzertifizierung unterzogen wurde, ist eine wichtige Unterstützung für die Fortsetzung der eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen.

Die StEB haben in 2006 ihre Benchmarkingaktivitäten weiterentwickelt. Auf Initiative der StEB wurde in 2006 der Prozess „Analytik und Indirekteinleiterüberwachung durchführen“ in das Benchmarking integriert. In beiden Bereichen waren Mitarbeiter der StEB an der Methodenentwicklung für das Online-Benchmarking beteiligt.

Mit dem Bezug des neuen Verwaltungsgebäudes in der Ostmerheimer Straße im Februar 2006 konnten nunmehr alle Betriebsbereiche (außer den Klärwerken) zentral zusammengeführt werden.

Nach der Einführung des 10-Stunden-Zeitmodells und der Zusammenlegung der Betriebshöfe stand die Fortführung der technischen und wirtschaftlichen Optimierung der Betriebsbereiche im Vordergrund.

Mit der Neuorganisation der Hauptabteilung TB wurden die Betriebsbereiche Kanalreinigung und -inspektion zusammengeführt.

Für das bestehende Kanalinformations- und Betriebsführungssystem wurde ein Konzept zur differenzierten Beschreibung und Darstellung aller Kanalsonderbauwerke verabschiedet, auf dessen Basis zukünftig alle relevanten Daten über mobile Datenerfassungsgeräte dem Betriebspersonal vor Ort zur Verfügung gestellt werden können und im Rückfluss die durchgeführten Tätigkeiten dokumentiert und ausgewertet werden.

Für den Kanalreinigungs- und Inspektionsbereich wurden strategische Entwicklungskonzepte aufgestellt, auf deren Basis die technische und personelle Ausrichtung konsequent umgesetzt wird.

Auch bei den Klärwerken stand in 2006 die wirtschaftliche Optimierung im Vordergrund. Aufgrund des Nutzungsalters der elektro- und maschinentechnischen Anlagen waren in 2006 erhebliche Ersatzinvestitionen zu tätigen. Dieser Trend wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen. Dabei können durch entsprechende Regelungs- und Automatisierungskonzepte sowohl Einsparungen im Energiebereich bei größerer Reinigungsleistung und Prozessstabilität als auch eine effektivere Aufgabenerfüllung erreicht werden.

## Steuerliche Risiken

Seit Jahren besteht die Diskussion zur steuerlichen Gleichstellung von Wasser und Abwasser. Während der Frischwasserbereich sowohl ertrags- als auch umsatzsteuerlich relevant ist, ist der hoheitlich geführte Abwasserbereich davon ausgenommen.

Eine steuerliche Änderung ist nach dem heutigen Stand der Koalitionsvereinbarung der Bundesregierung explizit aus der Debatte um die Umsatzsteuererhöhung ausgeklammert worden. Der Bundesverband der deutschen Entsorgungswirtschaft e.V. hat im Sommer 2006 Beschwerde bei der Europäischen Kommission für den Bereich Abwasserentsorgung gegen die seiner Meinung nach steuerliche Ungleichbehandlung eingereicht. Das Ergebnis bleibt abzuwarten.

Die Folgen aus einer Steuerpflicht können Abwassergebührenerhöhungen von rd. 20% bewirken.

## Risiken aus dem US-Leasing-Geschäft

Aus dem im Jahre 2000 abgeschlossenen US-Leasing-Geschäft bestehen nach Ansicht des Vorstandes keine erkennbaren konkreten Risiken. Weder die Mitteilung des Internal Revenue Service (IRS) und des US-Finanzministeriums vom 11.02.2005, die Anhaltspunkte darüber gibt, welche Art von Sale-in/Lease-out-Transaktionen (SILO) sie als missbräuchliche Ausnutzung von Steuervorschriften beurteilen, noch der am 18.11.2005 vom US-Senat verabschiedete Entwurf eines Gesetzes hinsichtlich einer möglichen weiteren Verschärfung der US-Steuergesetzgebung haben unmittelbare Auswirkungen auf die deutschen Leasingnehmer.

## Ausblick

Die Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR unternehmen erhebliche Anstrengungen, die Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung weiter zu erhöhen. Als Instrument wird dazu ein alle Bereiche des Unternehmens umfassendes Kennzahlensystem aufgestellt, die Teilnahme am Benchmarking und das unternehmensweite Zielvereinbarungssystem betrieben. Daraus erwachsen Projekte, die die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens verbessern. Wesentliche Priorität hat weiterhin die Umsetzung des Hochwasserschutzes in Köln.

Insgesamt wird für das Wirtschaftsjahr 2007 ein positives Ergebnis erwartet.

Köln, den 28. Februar 2007

Otto Schaaf

Vorstand

Bildnachweis:

PJ-Photography,  
Peter Jost



Gelungene Integration des  
Hochwasserschutzes in das  
Rodenkirchener Rheinufer/  
Foto StEB

## Impressum

**Herausgegeben von:**

Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR  
Der Vorstand

[info@steb-koeln.de](mailto:info@steb-koeln.de)  
[www.steb-koeln.de](http://www.steb-koeln.de)

**Design und Produktion:**

vierviertel, Köln

04.2007/1.500 St.